

Prognosebericht

Rahmenbedingungen: Künftige Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Jenoptik-Branchen

Für das laufende Jahr prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) in seinem World Economic Outlook vom Januar 2020 ein **globales Wirtschaftswachstum** von 3,3 Prozent und damit 0,1 Prozentpunkte weniger als noch im Herbst 2019, aber stärker als im vergangenen Jahr. Begründet wird die Hoffnung auf ein etwas beschleunigtes Wachstum mit der ersten Einigung im Handelskonflikt zwischen China und den USA, einer lockeren Geldpolitik rund um den Globus sowie nachlassenden Sorgen um den Austritt Großbritanniens aus der EU. Dennoch bleiben weiterhin Unsicherheiten und internationale Spannungen beim Handel. Der IWF korrigierte aufgrund von Problemen in Schwellenländern wie Indien die Prognose für 2021 von 3,6 auf 3,4 Prozent. In den USA wird sich das Wachstum laut IWF 2020 abschwächen, in der Euro-Zone leicht zulegen.

Durch die Zoll-Sanktionen könnten globale Lieferketten im Technologiesektor unterbrochen zu werden. Als Risiken sieht der IWF zudem Spannungen zwischen den USA und dem Iran, die die globale Ölversorgung beeinträchtigen könnten, sowie zunehmende soziale Unruhen in vielen Ländern.

Die konjunkturellen Auswirkungen durch den Ausbruch des Corona-Virus und deren Ausmaß können nach Ansicht von Ökonomen noch nicht konkret beziffert werden. Eine Abschottung ganzer Regionen, Produktionsstopps und internationale Liefer einschränkungen oder -unterbrechungen könnten vor allem exportorientierte Länder treffen bzw. hauptsächlich die Automobilindustrie sowie die Chemie-, Textil- und Elektronik-

branchen. Der IWF hat Anfang März 2020 infolge der Verbreitung des Virus seine Konjunkturprognose für die Weltwirtschaft zurückgenommen. So werde das globale Wirtschaftswachstum 2020 voraussichtlich niedriger ausfallen als im Vorjahr (i.Vj. 2,9 Prozent). Eine genaue Vorhersage sei aktuell schwierig. Im Januar hatte der IWF noch ein Plus von 3,3 Prozent prognostiziert.

Auch in China schlägt sich das Abwärtsrisiko deutlich nieder: Der IWF reduzierte im Februar seine Prognose für das chinesische Wirtschaftswachstum auf nur 5,6 Prozent im laufenden Jahr statt der noch im Januar vorhergesagten 6,0 Prozent. Voraussetzung sei, dass das Virus abschwächt und die chinesische Wirtschaft im 2. Quartal 2020 zur Normalität zurückkehrt.

In den vergangenen Monaten fehlten in den USA verstärkt Wachstumsbeiträge aus der Exportwirtschaft. Vor allem die Boeing-Krise wird sich voraussichtlich auch in diesem Jahr aufgrund des weltweiten Flugverbots der Maschine vom Typ 737 Max negativ auf das Bruttoinlandsprodukt (BIP) auswirken, so das US-Finanzministerium, und das Wachstum könnte sich um 0,5 Prozentpunkte verlangsamen. Deshalb rechnet das US-Finanzministerium für 2020 mit einem Wachstum von 2,5 Prozent (i.Vj. 2,3 Prozent); der IWF geht von 2,0 Prozent aus. Laut der US-Notenbank Federal Reserve (Fed) dürften die Unsicherheiten in Unternehmen anhalten, bis das zweite Handelsabkommen zwischen den USA und China geschlossen wurde. Dann sollen auch die gegenseitig verhängten Zölle reduziert bzw. abgeschafft werden. Experten rechnen jedoch nicht mit dem Abschluss eines weiteren Abkommens vor der US-Präsidentenwahl im November 2020.

China hatte sich im ersten Teilabkommen mit den USA zudem verpflichtet, über zwei Jahre für mindestens 200 Milliarden Dollar zusätzliche US-Güter zu importieren. Angesichts der Einschränkungen durch das Corona-Virus sind Zeitpunkt und Ausmaß dieser Zusage fraglich.

Für Deutschland geht der IWF 2020 von einem Plus beim BIP von 1,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr aus – und damit 0,1 Prozentpunkte mehr als in der letzten Prognose – und für 2021 von 1,4 Prozent. Nach dem mit 0,6 Prozent schwächsten Wachstum seit sechs Jahren im Jahr 2019 wäre das mehr als eine Verdoppelung. Die exportorientierte deutsche Industrie dürfte von der Stabilisierung der Weltwirtschaft profitieren. Die Bundesregierung erhöhte im Januar ihre BIP-Prognose für 2020 auf 1,1 Prozent. Institute und beispielsweise die Wirtschaftsweisen rechnen dagegen mit weniger als 1 Prozent Wachstum in der

T52 Prognose des Bruttoinlandsprodukts (in Prozent)

	2020*	2021*
Welt	3,3	3,4
USA	2,0	1,7
Euro-Zone	1,3	1,4
Deutschland	1,1	1,4
China	6,0	5,8
Indien	5,8	6,5
Schwellenländer	4,4	4,6

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook, Januar 2020

* Prognose

sich stabilisierenden deutschen Wirtschaft. Im laufenden Geschäftsjahr könnte ein Kalendereffekt wegen einer hohen Anzahl an Arbeitstagen für einen künstlichen Schub von 0,4 Prozentpunkten sorgen. Angesichts Deutschlands Abhängigkeit von Exporten und dem globalen Handel rechnen Konjunktexperten damit, dass das Corona-Virus den Konjunkturaufschwung in Deutschland verzögert; einige Beobachter wie die Deutsche Bank prognostizieren einen Rückgang im 1. Quartal von 0,2 Prozent im Vergleich zum Vorquartal – was eine technische Rezession, also zwei Quartalsrückgänge in Folge, wahrscheinlich macht –, andere mit einer erneuten Stagnation wie zuletzt Ende 2019. T52

Dank der Digitalisierung befindet sich die **Photonik**-Branche weiterhin in einem wachsenden Umfeld, so der Industrieverband Spectaris. Zum 60. Jahrestag des Lasers trage der Einsatz von Lichttechnologien essenziell zum globalen Marktwachstum bei und ist unverzichtbar für viele Innovationen geworden, unter anderem als Basistechnologie für das autonome Fahren, für die Industrie 4.0 und Big-Data-Anwendungen und für das Smarte Labor in der Analyse- und Biotechnologie. Die Quantentechnologie kann darüber hinaus der Photonik den nächsten Wachstumsschub bringen. Auch infolge des Strebens nach besserem Klimaschutz und Nachhaltigkeit wird für die Photonik-Branche weiteres Wachstum erwartet, so Spectaris. Im Sinne von „Green Photonics“ gelten lichtbasierte Technologien hierbei als wichtiger Schlüssel: Für das Jahr 2030 rechnet Spectaris mit einer CO₂-Einsparung von 3 Mrd Tonnen durch den Einsatz von photonischen Lösungen. Für den globalen Photonik-Markt erwartet das Marktforschungsunternehmen „MarketsandMar-

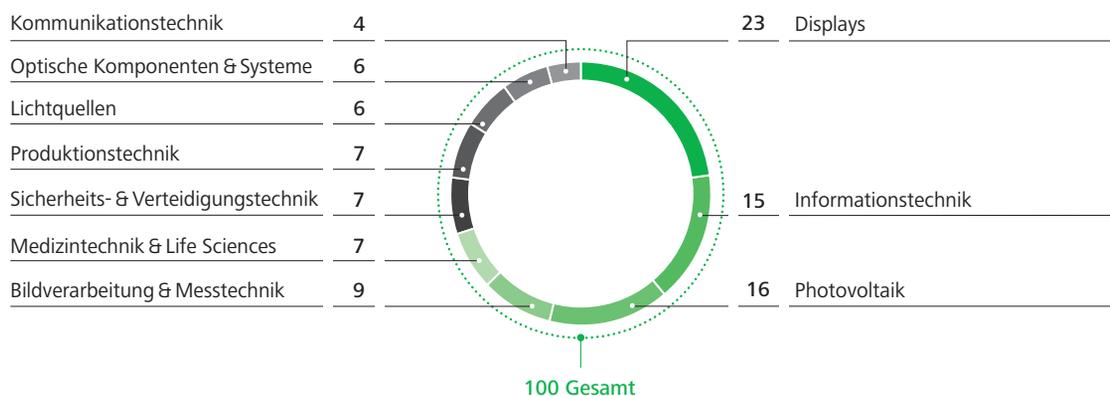
kets“ ein Wachstum von 556,4 Mrd US-Dollar im Jahr 2018 auf 780,4 Mrd US-Dollar bis 2023 bei einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 7,0 Prozent.

Die Technologieplattform Photonics21 veröffentlichte im Juni 2019 ein Positionspapier zur Förderung der optischen Technologien. Darin sagt die europäische Photonik-Industrie zu, während der nächsten Phase des Forschungsrahmenprogramms „Horizon Europe“ (2021–2027) bis zu 100 Mrd Euro in Forschung und Entwicklung zu investieren, wenn die Europäische Kommission eine neue Photonik-PPP (Public-Private-Partnership) startet. Diese soll dann die jährliche Fördersumme der Kommission auf 200 Mio Euro verdoppeln bzw. auf 1,4 Mrd Euro in sieben Jahren erhöhen. Diese Investitionen seien nötig, um die Wettbewerbsfähigkeit im Vergleich zu China, Südkorea und den USA zu gewährleisten. Europa sei in einer guten Position, um Themen wie künstliche Intelligenz, High-Performance Computing, Smart Cities, Quantum Communication und Quantum Computing zu beschleunigen, die auf die Photonik als Schlüsseltechnologie angewiesen sind.

Das Potenzial der Digitalisierung wird die **Medizintechnik**-Branche in Zukunft stärken, so Spectaris. So soll allein durch den Einsatz von digitalen Komponenten im Jahr 2028 ein Umsatz von 15 Mrd Euro erzielt werden, 2018 waren es 3,3 Mrd Euro. Das entspräche einem jährlichen Plus von 16 Prozent in diesem Segment.

Nach einem schwachen Jahr 2019 in der **Halbleiterindustrie** mit einem globalen Umsatz von 412,1 Mrd US-Dollar rechnet der Fachverband SIA für die nächsten beiden Jahre wieder mit

G24 Entwicklung der Photonik-Industrie 2020 (Anteil in Prozent)



Quelle: VDMA, ZVEI, Spectaris: Branchenbericht Photonik 2013

72	Grundlagen des Konzerns
91	Wirtschaftsbericht
106	Segmentbericht
113	Lagebericht der JENOPTIK AG
116	Nachtragsbericht
117	Risiko- & Chancenbericht
129	Prognosebericht

moderatem Wachstum. Für 2020 wird erwartet, dass sich der Markt erholen und um 5,9 Prozent wachsen wird, gefolgt von 6,3 Prozent im Jahr 2021. Zu den wichtigen Absatzmärkten für die Branche wird künftig die Automobilindustrie gehören. Auch der Markt der Halbleiterausrüster wird sich 2020 wieder erholen, so der Verband SEMI. Angetrieben von neuen Projekten in China sowie vom Bedarf an „Advanced Logic & Foundry“ und – zu einem geringeren Maße – nach Speicherchips werden die Umsätze voraussichtlich um 5,5 Prozent auf 60,8 Mrd US-Dollar steigen und im Folgejahr auf einen neuen Rekordwert von 68,8 Mrd US-Dollar. SEMI erwartet, dass sich alle Branchensektoren erholen. T53

Für den Maschinen- und Anlagenbau erwartet der Industrieverband VDMA für 2020 ein Minus von 2 Prozent in der Produktion. Gründe dafür sind die anhaltende globale Konjunkturschwäche, Handelskonflikte und Protektionismus sowie ein Strukturwandel in wichtigen Kundengruppen. Annahmen des VDMA zufolge werden im laufenden Jahr Maschinen im Gesamtwert von 218 Mrd Euro produziert. Die Branche müsse sich weiterhin auf Belastungen einstellen, da keine baldige positive Veränderung absehbar sei.

Der Trend hin zu mehr Automatisierung hält an: In der Robotik-Branche blickt der Branchenverband International Federation of Robotics (IFR) optimistisch auf die Jahre bis 2022. Dank des anhaltenden Automatisierungstrends prognostiziert der IFR ab 2020 im Durchschnitt ein jährliches globales Wachstum von 12 Prozent.

Die Automobilindustrie muss sich weiterhin auf Belastungen einstellen. Der deutsche Branchenverband VDA rechnet mit einem Wegfall von 79.000 bis 88.000 Arbeitsplätzen in Deutschland. Die schwache Konjunktur und Nachfrage bei Autobauern beeinträchtigt auch die Aussichten der Zulieferer. Große deutsche Autozulieferer rechnen nicht damit, dass sich

die weltweite Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen in den kommenden fünf Jahren wesentlich belebt. Ab 2020 erwarten Branchenexperten mehrere Fusionen von Autobauern und eine weitere Konsolidierung vor allem im Volumensegment mit niedrigen Margen. Auf lange Sicht bleibe Mobilität ein globaler Wachstumstreiber ebenso wie die Optimierung von Verbrennern, die Transformation hin zur Elektromobilität sowie Fahrassistenzsysteme. Für die angekündigten Strafzölle in Höhe von 25 Prozent auf Autoimporte in die USA gibt die EU-Handelskommission vorerst Entwarnung. 2020 tritt die Regulierung der Europäischen Union zum Abgasausstoß in Kraft, wobei 95 Prozent aller Neuzulassungen einen Grenzwert für Kohlendioxid einhalten müssen. Ein kurzzeitiger Einbruch in Produktion und Absatz infolge des Corona-Virus kann nach Meinung von Branchenexperten in Chinas Automarkt im laufenden Jahr wieder ausgeglichen werden. Sollten jedoch die Nachfrage und Lieferketten länger beeinträchtigt werden, könnte der Pkw-Absatz in China 2020 einen Tiefpunkt erreichen und die globale Produktion weiter auf 76,9 Mio Pkw zurückgehen (i.Vj. 80,1 Mio Pkw, so VDA).

Mit Blick auf die Verkehrssicherheit scheiterte im Bundestag und im Bundesrat ein Antrag auf ein Tempolimit von 130 km/h auf deutschen Autobahnen. Dennoch rechnen einige Parteien und der Bundesverband der Verbraucherzentrale damit, dass es künftig wie in anderen europäischen Ländern auch in Deutschland ein Tempolimit auf Autobahnen geben wird, nicht nur wegen des besseren Klimaschutzes und der Reduzierung von Unfällen und Verkehrstoten, sondern auch, um automatisiertes Fahren auf Autobahnen zu ermöglichen. Eine allgemeine Einführung eines Tempolimits auf deutschen Autobahnen sei jedoch nicht geplant, so die Bundesregierung. Der globale Markt der Verkehrssicherheit wird voraussichtlich von 3,0 Mrd US-Dollar im Jahr 2019 auf 4,7 Mrd US-Dollar 2024 und damit jährlich um durchschnittlich 9,3 Prozent wachsen, so das US-Marktforschungsunternehmen MarketsandMarkets im Report „Road Safety Market by Solution, Service, Region“. Wesentliche Treiber sind der Anstieg der in Städten lebenden Bevölkerung, zunehmende Mobilität und Motorisierung, eine steigende Anzahl von Verkehrsunfällen und -toten sowie mehr staatliche Initiativen für mehr Verkehrssicherheit. Regional betrachtet wächst der Markt in Asien/Pazifik am stärksten, da die Nachfrage nach Verkehrssicherheitslösungen in Ländern wie China, Japan und Australien steigt. Die automatische Kennzeichenerfassung (ANPR) wird als Mittel der Verkehrsüberwachung und Prävention wichtiger: Die Technologie könnte auch für die Überwachung von Einfahrgenehmigungen bzw. Sperrzonen angewendet werden, wie sie zum Beispiel durch Dieselfahrverbote in Deutschland nötig werden. Dafür müssen die entsprechenden (ordnungs-) politischen Rahmenbedingungen geschaffen werden.

T53 Halbleiterausrüstung: Prognose des weltweiten Umsatzes

	in Mrd USD	Veränderung zum Vorjahr in %
2021**	66,8	9,8
2020**	60,8	5,5
2019*	57,6	-10,5
2018	64,4	14

Quelle: Semiconductor Equipment and Materials International (SEMI)

* vorläufige Berechnung

** Prognose

Die künftige Entwicklung der **Luftfahrt**-Branche wird unter anderem durch den allgemeinen Rückgang in der Weltkonjunktur und das politische Umfeld belastet. Der Flugzeugtyp Boeing 737 Max wird voraussichtlich frühestens im Sommer 2020 wieder starten können. Der europäische Flugzeugbauer Airbus wird nach eigenen Angaben nicht kurzfristig von der Boeing-Krise profitieren, da die Produktion des vergleichbaren Modells A320neo bereits bis 2025 ausgebucht sei. Der Flugzeugbauer Airbus prognostiziert für die nächsten 20 Jahre einen Bedarf von 39.210 neuen Flugzeugen, was einer Verdoppelung der aktuellen weltweiten Flotte auf über 48.000 Jets entspricht. Die jährlich aktualisierte Langzeitprognose wurde auch nur minimal von 4,4 auf 4,3 Prozent durchschnittlich jährlichem Wachstum reduziert. Boeing rechnet in seinem „Market Outlook“ damit, dass in den kommenden 20 Jahren rund 44.000 neue kommerzielle Flugzeuge gebraucht werden, vor allem wegen der stetig steigenden Nachfrage nach Flugreisen in Industrie- und Schwellenländern sowie dem nötigen Ersatz alter Maschinen durch neue, treibstoffarme Jets. Zudem könnte es neue Regelungen für die Neuzulassung von Flugzeugen geben, wodurch nicht mehr einzig das Land, in dem ein Flugzeug produziert wird, die Freigabe erteilt, sondern auch andere nationale Behörden an diesem Prozess beteiligt werden oder separat zulassen müssten. Dies würde die Markteinführung neuer Flugzeuge deutlich verzögern. Der Flugzeugbauer Bombardier steigt aus dem Bau von Verkehrsflugzeugen aus und verkauft seine Anteile am Airbus-A220-Programm an den Mehrheitseigentümer Airbus und die kanadische Provinz Quebec. Behalten will Bombardier die Geschäftsflugzeuge vom Typ Learjet.

Auch in der **Bahnindustrie** steht Bombardier vor großen Änderungen: Im Februar 2020 wurde bekannt, dass ein Zusammenschluss von Bombardiers Zug-Sparte mit dem französischen Unternehmen Alstom bevorsteht. Dann entstünde ein neuer Eisenbahntechnik-Konzern mit etwa 15 Mrd Euro Umsatz. Nach der 2019 gescheiterten Fusion von Alstom mit Siemens Mobility wäre das ein neuer Anlauf zur Konsolidierung der Branche, mit der der Konkurrenz durch chinesische Unternehmen entgegenwirkt werden soll.

Die Planung langfristiger Projekte in der **Sicherheits- und Wehrtechnik** wird in Deutschland bis mindestens Frühjahr 2020 von derzeit geltenden Exportrestriktionen beeinträchtigt, da die Bundesregierung den Ausfuhrstopp gegen Saudi-Arabien und andere am Jemen-Krieg beteiligte Länder bis März 2020 verlängert hat. Infolge der Militäroffensive in Syrien will die Bundesregierung künftig keine neuen Exportgenehmigungen für Rüstungsgüter erteilen, die durch die Türkei in Syrien eingesetzt werden könnten. Mit Frankreich einigte sich die Bundesregierung im Oktober 2019 auf gemeinsame Richtlinien für künftige Rüstungsexporte auf Basis der sogenannten De-Minimis-Regel mit einem Schwellenwert von 20 Prozent. Das bedeutet, dass Deutschland den Export von Rüstungsgütern aus deutsch-französischen Gemeinschaftsprojekten nicht blockiert, wenn diese Güter weniger als 20 Prozent Bauteile aus deutscher Produktion haben. Rüstungsprojekte auf europäischer Ebene werden seit 2017 im Rahmen von PESCO (Ständige Strukturierte Zusammenarbeit) geführt: Ende 2019 einigten sich die EU-Verteidigungsminister auf 13 neue Projekte, darunter eines zur europäischen Mehrzweck-Raketenabwehr.

In den USA wurde der Verteidigungsetat für 2020 erneut angehoben: Mit 738 Mrd Dollar liegt das Budget 20 Mrd Dollar höher als 2018. Für 2021 sind aktuell 740,5 Mrd US-Dollar vorgesehen.

Die Verteidigungsausgaben in Deutschland sollen sich im laufenden Jahr auf etwa 50,3 Mrd Euro belaufen. Deutschland wird sich 2020 für einen Nachfolger für das Kampfflugzeug Tornado entscheiden. Zur Wahl stehen die amerikanische F-18 oder der europäische Eurofighter, der laut Airbus als technologische Brücke zum langfristigen europäischen Entwicklungsprojekt zum Kampfflugzeug FCAS nötig sei. Bei der gemeinsamen Rüstungskoope-ration zum Bau eines neuen Kampfpanzers einigten sich die bereits in einer Holding verbundenen Unternehmen Krauss-Maffei Wegmann und Nexter mit Rheinmetall auf die Zusammenarbeit in einem Konsortium – ohne Fusion. Der Panzer soll den Leopard 2 ersetzen und voraussichtlich ab 2038 zum Einsatz kommen. Davor will die Bundesregierung, wie ein Beschluss von Ende 2019 vorsieht, noch 80 neue Leopard 2-Panzer mit einem Auftragsvolumen von rund 1 Mrd Euro erwerben.

72	Grundlagen des Konzerns
91	Wirtschaftsbericht
106	Segmentbericht
113	Lagebericht der JENOPTIK AG
116	Nachtragsbericht
117	Risiko- & Chancenbericht
129	Prognosebericht

Voraussichtliche Entwicklung der Geschäftslage

Planungsprämissen für Konzern und Divisionen

Die Prognose der künftigen Geschäftsentwicklung wurde auf Basis der **Konzernplanung** vom Herbst 2019 und der Anfang 2020 überarbeiteten Prognose erstellt.

Seit dem 1. Januar 2019 hat Jenoptik folgende berichtspflichtige Segmente: die drei photonischen Divisionen Light & Optics, Light & Production, Light & Safety sowie VINCORION.

Den Ausgangspunkt bilden die Einzelplanungen der Divisionen und von VINCORION sowie den operativen Geschäftseinheiten, die aufeinander abgestimmt in die Konzernplanung einfließen. Mögliche Akquisitionen, Desinvestitionen sowie Wechselkurschwankungen wurden in der Planung grundsätzlich nicht berücksichtigt. Eingerechnet wurde hingegen, dass eine gemeinschaftliche Tätigkeit (HILLOS GmbH) ab dem Geschäftsjahr 2020 aufgrund einer geänderten Bilanzierung als Gemeinschaftsunternehmen nicht mehr quotal konsolidiert wird. Damit werden deren Umsatz- und Ergebnisbeitrag nicht mehr in den einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sondern im Beteiligungsergebnis ausgewiesen. Mit in der Prognose erfasst sind außerdem die Effekte aus dem Erwerb der INTEROB Anfang 2020. Der Umsatz und die Ergebnisse, einschließlich der Effekte aus der Kaufpreisallokation, werden 2020 zeitanteilig konsolidiert.

Das System der Top-Steuerungsgrößen umfasst die Kennzahlen Umsatz, EBITDA-Marge, Auftragseingang, Cash Conversion Rate und Investitionen. Weitere Kennzahlen werden auch künftig regelmäßig erhoben und dienen dem Top-Management als Informationsgrößen. 

Auch 2020 werden wir unsere Strategie 2022 – in deren Mittelpunkt die Fokussierung auf photonische Technologien steht – weiterverfolgen und Maßnahmen zu deren Realisierung umsetzen. Dabei setzen wir auf drei Bausteine – stärkere Fokussierung, Innovation und Internationalisierung.  

In der **Division Light & Optics** geht der Jenoptik-Konzern 2020 insgesamt von einer anhaltend positiven Entwicklung des Geschäftes aus. Dazu beitragen sollen die Intensivierung unserer Geschäftsaktivitäten als weltweit aktiver OEM-Anbieter von Lösungen und Produkten, die auf photonischen Technologien basieren, die Fokussierung auf die Hauptabsatzmärkte, die Erweiterung der globalen Präsenz sowie innovative Produkte und ein größeres Angebot an integrierten Systemlösungen. Für den Halbleitersausrüstungsmarkt gehen Marktbeobachter und

wichtige Kunden im laufenden Jahr von einer steigenden Nachfrage aus. Hier sollte die Division von ihrem Angebot an optischen und mikrooptischen Systemlösungen für die Halbleiterfertigung profitieren. Im Bereich Biophotonics (Medizintechnik & Life Science) soll die bereits bestehende Zusammenarbeit mit internationalen Schlüsselkunden im laufenden Geschäftsjahr weiter ausgebaut werden. Nach einem Rückgang 2019 wird die Division im Bereich Industrial Solutions verschiedene Anstrengungen unternehmen, um das Geschäft im laufenden Jahr zu optimieren. Um die insgesamt positive Entwicklung der Division Light & Optics zu unterstützen und uns in unseren Kernmärkten breiter aufzustellen, gewinnt zudem das Angebot an optischen Lösungen für die Informations- und Kommunikationstechnologie weiter an Bedeutung. Die Division wird auch im laufenden Geschäftsjahr in ihre operative Leistungsfähigkeit und den Vertrieb investieren, um das künftige Wachstum zu unterstützen und den Prozess der Internationalisierung fortzusetzen.

Die Geschäftsentwicklung der **Division Light & Production** wies vor allem im 2. Halbjahr 2019 ein sehr differenziertes Bild auf. Das Geschäft im Bereich Automation & Integration zeigte eine sehr positive Entwicklung, die sich auch im laufenden Jahr fortsetzen sollte. Die Bereiche Messtechnik und Lasermaterialbearbeitung waren von einem schwierigen Marktumfeld mit einem schwächer als erwarteten Auftragseingang beeinflusst. Obwohl sich auf dem Gebiet der Lasermaterialbearbeitung eine leichte Verbesserung zum Jahresende abzeichnete, ist aufgrund der längeren Vorlaufzeiten für diese Projekte eher mit einem verhaltenen Geschäftsverlauf im 1. Halbjahr 2020 zu rechnen. Ein Zuwachs könnte dann im 2. Halbjahr 2020 erreicht werden.

Im Bereich der Messtechnik gehen wir davon aus, dass sich der Trend zu fertigungsnaher integrierter Messtechnik fortsetzt. Das spielt vor allem dann eine wichtige Rolle, wenn Präzisionsteile gefertigt werden, wie sie beispielsweise die Automobilindustrie für effiziente und umweltschonende Antriebe fordert. Fortgesetzt wird auch die Entwicklung von Stand-alone-Anlagen hin zu modular integrierbaren Systemen/Lösungen für die Kundenfertigung im B2B-Geschäft, um so zur Erhöhung der Produktivität unserer Kunden beizutragen. Im Bereich der Laseranlagen konzentriert sich die Division neben den etablierten Systemen für die Kunststoffbearbeitung in der Automobilindustrie vor allem auf die 3D-Materialbearbeitung von unterschiedlichsten Metall- und Kunststoffbauteilen bis hin zu Naturmaterialien. Im Januar 2020 erwarb Light & Production das spanische Unternehmen INTEROB, wie Prodomax und FLA ein Spezialist für Design, Konstruktion und Integration von kundenspezifischen Automatisierungslösungen und Robotik-Anwendungen, und



Weitere Informationen zu den Top-Steuerungsgrößen und Informationsgrößen siehe Kapitel Steuersystem

71

Zusammengefasster Lagebericht

136



Weitere Informationen zur Strategie und zur neuen Divisionsstruktur siehe Kapitel Geschäftsmodell und Märkte sowie Ziele und Strategie



Weitere Informationen zur künftigen Entwicklung der Jenoptik Branchen siehe Kapitel Rahmenbedingungen

macht damit einen weiteren Schritt in Richtung eines integrierten Anbieters für hochentwickelte Fertigungsumgebungen. Die Division erschließt sich mit der Akquisition zudem regionales und technologisches Wachstumspotenzial. Auch damit soll die internationale Aufstellung weiter ausgebaut werden.

Für das Geschäftsjahr 2020 geht die **Division Light & Safety** von einer positiven Entwicklung aus. Dazu werden unter anderem die in den USA gewonnenen Aufträge beitragen. Weitere Projekte sind in der Pipeline. Gestützt werden soll diese Entwicklung durch neue Produkte, Investitionen in Kundenbeziehungen, wie zum Beispiel die Vergrößerung des Vertriebsteams und die Verbesserung des Partnernetzwerks. Darüber hinaus sollen das lokale Projektmanagement und die Service-Strukturen gestärkt und so die direkte Kundenbetreuung weiter verbessert werden.

Das Geschäftsmodell Traffic Service Provision soll weiter ausgebaut werden. Auch der Bereich Civil Security gewinnt zunehmend an Bedeutung. 2020 werden wir insbesondere im Bereich der Verkehrsüberwachung die Produktpalette sowie das Softwareangebot weiterentwickeln. Dabei werden auch in bestehende Systeme zusätzliche neue Funktionen integriert, um damit der erforderlichen Konvergenz von Applikationen wie zum Beispiel der Strafverfolgung, Gesichtserkennung oder der automatisierten Nummernschilderkennung (ANPR) gerecht zu werden. Geplant ist zum Beispiel, die Entwicklung einer modernen, modularen System-Plattform fortzusetzen. Erste Schlüsselkunden wurden bereits 2019 mit Lösungen versorgt, der Serienstart soll 2020 erfolgen. Für Safety- bzw. Civil-Security-Applikationen soll die Deep-Learning-Technologie stärker zum Einsatz kommen. Aus regionaler Sicht erwartet Jenoptik in der Division Light & Safety Wachstumsimpulse vor allem in den Regionen Amerika, Europa und im arabischen Raum.

Nach einer stabilen Umsatzentwicklung und einer deutlichen Margenverbesserung im vergangenen Geschäftsjahr soll **VINCORION** auf Basis des guten Auftragseingangs 2019 und der aktuellen Projektpipeline bei beiden Größen weitere Steigerungen erzielen.

Das Geschäft ist überwiegend projektbasiert und langfristig orientiert. Die Verteidigungsausgaben in Europa ziehen wieder an. Auch in Deutschland sind verschiedene neue Beschaffungsprojekte größeren Ausmaßes geplant. Wichtige Kriterien dabei sind Vernetzbarkeit, Automatisierung und Energieeffizienz. Gleichzeitig kann die potenziell restriktivere Exportpolitik der Bundesregierung in Deutschland Projekte beeinflussen bzw. zeitlich verzögern. Mittelfristig ist ein deutlicher Anstieg der Investitionen für die Bundeswehr politisch gewollt, kurzfristig erwarten wir daraus jedoch noch keine Auswirkungen auf unser Geschäft, da die politischen Entscheidungsprozesse sehr langwierig sind. In

den kommenden Jahren könnte dies zu höheren Umsätzen beitragen. Darüber hinaus setzt VINCORION weiter auf eine Erhöhung des Anteils von Systemen, die auch in zivilen Bereichen eingesetzt werden. Dazu gehören Systemlösungen für die zivile Luftfahrt. Wir gehen davon aus, dass auch neue eigenentwickelte Produkte wie die beheizbare Bodenplatte für Passagierflugzeuge und die elektrische Rettungswinde für Hubschrauber zum Wachstum beitragen werden. Die Internationalisierung bleibt auch 2020 ein wichtiges Thema, das Auslandsgeschäft soll vor allem in Nordamerika und Asien/Pazifik kontinuierlich ausgebaut werden.

Prognose der Ertragslage 2020

Auf Basis der guten Entwicklung des Auftragseingangs im 4. Quartal 2019 sowie des anhaltend guten Verlaufs im Halbleitersausrüstungsgeschäft und im Bereich Automation & Integration geht der Vorstand für 2020 von weiterem Wachstum aus. Jedoch sind aufgrund der zunehmenden Unsicherheiten belastbare Aussagen künftiger Entwicklungen schwieriger geworden. Voraussetzung für das geplante Wachstum ist, dass sich die politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen nicht verschlechtern. Dazu gehören insbesondere konjunkturelle Trends, die möglichen Auswirkungen des Brexits, Regulierungen auf europäischer Ebene, Exportrestriktionen sowie weitere rahmenpolitische Entwicklungen auf unseren Absatzmärkten. Aktuell lässt sich auch nicht einschätzen, in welchem Umfang die Ausbreitung des Corona-Virus das Geschäft von Jenoptik im laufenden Jahr beeinträchtigen wird. Die nachstehende Prognose wurde unter der Voraussetzung abgegeben, dass sich mögliche negative Auswirkungen auf Wirtschaft, Lieferketten und Absatzmärkte im Zusammenhang mit dem Corona-Virus nicht verstärken.

Größere Portfolioänderungen wurden in den Prognoseausagen nicht berücksichtigt. Mit eingerechnet wurde hingegen die zeitanteilige Konsolidierung der Anfang 2020 erworbenen INTEROB. Zum anderen sind die Umsatz- und Ergebnisbeiträge der HILLOS GmbH (Umsatz 2019 knapp 20 Mio Euro) nicht mehr enthalten.

Jenoptik erwartet 2020 ein **Umsatzwachstum** im unteren einstelligen Prozentbereich (i.Vj. 855,2 Mio Euro).

Aktuell rechnet der Konzern im laufenden Geschäftsjahr beim **EBITDA** (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen inkl. Wertminderungen und Wertaufholungen) mit einem Zuwachs (2019: 134,0 Mio Euro). Dabei wurden die mit dem Erwerb von INTEROB verbundenen Integrationskosten und die Effekte aus der Kaufpreisallokation bereits berücksichtigt. Die **EBITDA-Marge** soll bei rund 16 Prozent liegen.

72	Grundlagen des Konzerns
91	Wirtschaftsbericht
106	Segmentbericht
113	Lagebericht der JENOPTIK AG
116	Nachtragsbericht
117	Risiko- & Chancenbericht
129	Prognosebericht

Der **Auftragseingang** einer Periode wird auch von Großaufträgen vor allem bei VINCORION sowie in der Division Light & Safety und zunehmend auch in der Division Light & Production beeinflusst. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhielt Jenoptik neue Aufträge in Höhe von 812,6 Mio Euro und verfügte damit, vor allem nach einem starken 4. Quartal, zum Jahresende 2019 über eine gute Auftragsbasis. Für das laufende Geschäftsjahr geht Jenoptik davon aus, dass der Auftragseingang deutlich über dem Vorjahresniveau liegen wird.

Zu beachten ist auch, dass Jenoptik zum Jahresende 2019 über Kontrakte in Höhe von 49,9 Mio Euro verfügt, die nicht im Auftragseingang und -bestand enthalten sind. 68,1 Prozent des zum 31. Dezember 2019 ausgewiesenen Auftragsbestands (31.12.2018: 79,2 Prozent) sollen 2020 umsatzwirksam werden.

2020 wird die **Division Light & Optics** den entfallenen Umsatzbeitrag der HILLOS GmbH von rund 20 Mio Euro kompensieren und geht daher von einer stabilen Entwicklung aus. Das EBITDA soll deutlich zulegen.

Die **Division Light & Production** erwartet einen Umsatzzuwachs im niedrigen zweistelligen Prozentbereich. Einen Beitrag dazu wird auch die Anfang 2020 akquirierte INTEROB leisten. Das EBITDA soll stärker als der Umsatz wachsen und die Profitabilität damit weiter verbessert werden. Beeinflusst wird die Prognosegenauigkeit in dieser Division durch einen steigenden Anteil von internationalen Projekten, die in zunehmenden Maße den zeitraumbasierten Abrechnungen nach IFRS 15 unterliegen.

Auch die **Division Light & Safety** will 2020 weiter zulegen, der Umsatzanstieg soll sich im mittleren einstelligen Prozentbereich bewegen. Das EBITDA soll leicht steigen. Der im Vergleich zur Umsatzentwicklung geringere Zuwachs ist unter anderem auf die Entwicklung einer einheitlichen Produkt-Plattform und die damit verbundenen Aufwendungen zurückzuführen.

Aufgrund des signifikanten Zuwachses beim Auftragseingang vor allem im 4. Quartal 2019 und der aktuellen Projektpipeline erwartet **VINCORION** für das Geschäftsjahr 2020 eine Umsatzsteigerung im mittleren einstelligen Prozentbereich. Das EBITDA soll im gleichen Maße wie der Umsatz zulegen.

T54 Ziele Konzern und Divisionen (in Mio EUR)

	Ist 2019 (inkl. Hillos)	Prognose 2020 (ohne größere Portfolioänderungen, inkl. INTEROB, exkl. Hillos)
Umsatz	855,2	Wachstum im unteren einstelligen Prozentbereich
Light & Optics	350,0	Stabile Entwicklung
Light & Production	228,9	Wachstum im niedrigen zweistelligen Prozentbereich
Light & Safety	108,7	Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich
VINCORION	164,8	Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich
EBITDA/EBITDA-Marge	134,0/15,7%	Wachstum/Marge ca. 16 Prozent
Light & Optics	69,8	Deutlicher Anstieg
Light & Production	25,8	Wachstum stärker als beim Umsatz
Light & Safety	18,8	Leichter Anstieg
VINCORION	24,2	Wachstum wie beim Umsatz
Auftragseingang	812,6	Deutlich über Vorjahr
Cash Conversion Rate	57,6%	Etwas über 50 Prozent
Investitionen ¹⁾	55,6	Auf Vorjahresniveau

¹⁾ ohne Finanzanlageinvestition

Gesamtaussage des Vorstands zur künftigen Entwicklung

Prognose der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns

Im Geschäftsjahr 2020 geht Jenoptik davon aus, dass die **Investitionen** auf Vorjahresniveau (i. Vj. 55,6 Mio Euro) liegen werden. Die Sachanlageinvestitionen werden auf die Wachstumsbereiche innerhalb der Divisionen fokussiert bzw. erfolgen im Rahmen von neuen Kundenprojekten. Mit den Investitionen sollen Kapazitäten erweitert und so das künftige Wachstum abgesichert werden.

Bei der **Cash Conversion Rate** (Verhältnis von Free Cashflow zu EBITDA) rechnen wir 2020 aufgrund der Vorleistungen für künftiges Wachstum mit einem Wert von etwas über 50 Prozent (31.12.2019: 57,6 Prozent).

Für die Zukunft strebt der Vorstand weiterhin neben der Finanzierung des weiteren Wachstums eine am Unternehmenserfolg ausgerichtete **Dividendenpolitik** an. Eine solide Ausstattung mit Eigenkapital bleibt nach Auffassung des Vorstands für nachhaltiges organisches Wachstum zur Steigerung des Unternehmenswertes sowie die Nutzung von Akquisitionschancen auch im Interesse der Aktionäre von entscheidender Bedeutung. 

Wichtiger Hinweis. Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den beschriebenen und nachfolgend zusammengefassten Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen. Dies kann insbesondere dann der Fall sein, wenn eine der im Bericht genannten Unsicherheiten eintritt bzw. sich weiter verschärft oder sich die den Aussagen zugrundeliegenden Annahmen, auch im Hinblick auf die konjunkturelle Entwicklung, als unzutreffend erweisen.

Der Jenoptik-Konzern wird im laufenden Geschäftsjahr 2020 die Umsetzung seiner Strategie 2022 fortsetzen, in deren Mittelpunkt die Fokussierung auf photonische Technologien steht. Bei der wirtschaftlichen Entwicklung legen wir das Hauptaugenmerk auch weiterhin auf profitables Wachstum. Nach unserer Einschätzung werden Umsatzwachstum, daraus resultierende Skaleneffekte sowie effizientere und schnellere Prozesse zu einer Steigerung und Nachhaltigkeit der Ergebnisse führen.

Jenoptik will auch 2020 wachsen. Dabei können wir auf einer guten Entwicklung des Auftragseingangs im 4. Quartal 2019 sowie auf einem anhaltend guten Verlauf im Halbleiterausüstungsgeschäft und im Bereich Automation & Integration aufbauen. Die solide Vermögenslage und eine tragfähige Finanzierungsstruktur bieten uns gleichzeitig ausreichend Handlungsspielraum für die Finanzierung des weiteren Wachstums, aber auch für weitere Akquisitionen. Für 2020 prognostiziert der Vorstand ein Umsatzwachstum ohne größere Portfolioänderungen im unteren einstelligen Prozentbereich (exkl. Hillos und inkl. INTEROB) sowie eine EBITDA-Marge von rund 16 Prozent. Die Erreichung dieser Ziele ist abhängig von der Entwicklung des wirtschaftlichen und politischen Umfelds. Nicht abschätzen lässt sich zum Zeitpunkt der Berichterstellung, in welchem Umfang die Ausbreitung des Corona-Virus die Geschäftsentwicklung im laufenden Jahr beeinträchtigen wird.

Auch 2020 werden wir einen wesentlichen Teil unserer Mittel in den Ausbau des internationalen Vertriebsnetzes und die Entwicklung innovativer Produkte investieren. Im Rahmen des aktiven Portfoliomanagements werden mögliche Akquisitionen intensiv geprüft, Desinvestitionen werden auch weiterhin nicht ausgeschlossen.

Auf Basis des Kenntnisstandes zum Zeitpunkt der Berichterstellung erwartet der Vorstand 2020 eine solide Geschäftsentwicklung für den Jenoptik-Konzern.

Jena, 10. März 2020

JENOPTIK AG
Der Vorstand



Informationen zur
Dividende siehe
Nachtragsbericht